

Wie 2000 Grazer täglich Lebensmittel retten

Lebensmittelretter holen Essbares bei Grazer Firmen ab und „fairteilen“ es kostenlos weiter. 2000 Unterstützer organisieren sich per Facebook.

ANDREA RIEGER

Ich bin damit aufgewachsen, dass Essen einen Wert hat. Man schmeißt es einfach nicht weg. Punkt.“ Wenn es um das Thema Lebensmittel wegwerfen geht, spricht Vanessa List Klartext. Doch die FH-Studentin begnügt sich nicht damit, den Wahnsinn anzuprangern, dass jährlich allein in der Steiermark Lebensmittel im Wert von 150 Millionen Euro im Müll landen. Sie empört sich nicht nur darüber, dass in Wien täglich so viel Brot weggeworfen wird, dass man alle Grazer damit versorgen könnte.

Sie unternimmt etwas.

Die Grazerin ist nämlich eine von 89 „Foodsavern“ in der Stadt. Lebensmittel, die noch genießbar sind, aber nicht mehr verkauft werden können, holen die Ehrenamtlichen bei mittlerweile 32 Betrieben im Stadtgebiet ab. Anschließend werden sie in zwei Kühlschränken und sieben öffentlich zugänglichen „Fairteiler“-Kästen (siehe Grafik) deponiert, wo sich jeder bedienen kann, oder über das persönliche Netzwerk weitergegeben.

„Wir haben uns das in Köln bei einem Freund abgeschaut“, erzählt Katrin Lampel. Zurück von der Reise setzte sie gemeinsam mit einer Freundin auch in Graz

die Idee der Lebensmittelretter um. Ein erster „Fairteiler“ wurde im November 2013 beim Forum Stadtpark aufgestellt, erste Betriebe wurden kontaktiert, eine Facebook-Gruppe gegründet.

Die Gruppe „Lebensmittelretten Graz“ hat heute rund 2000 Mitglieder. Sie alle wollen nicht länger Essen im Wert von 300 Euro im Jahr wegwerfen, wie der durchschnittliche Österreicher. „Braucht wer ein Abendessen?“, fragt etwa eine Userin, die sich beim Kochen von Kalbsgeschnetzeltem verschätzt hat. „Bin am Kühlschrankräumen, da ich ab nächster Woche weg bin“, schreibt eine andere, die zuvor noch Hüttenkäse, Zitronen und Margarine verschenken will.

Arzt und Bettler

Wer wissen möchte, ob es sich gerade lohnt, bei den „Fairteilern“ vorbeizuschauen, hält sich am besten über die Facebook-Gruppe auf dem Laufenden. Lebensmittelretter posten dort Fotos von den Waren, die sie neu einsortieren.

Während man bei Facebook mit wenigen Klicks dabei ist, muss man sich als offizieller

Lebensmittelretter unter www.myfoodsharing.at akkreditieren. „Man geht dann zuerst mit einem erfahrenen Lebensmittelretter mit“, erklärt Lampel. Auf Professionalität wird Wert gelegt, Unternehmen sollen sich darauf verlassen können, dass Waren wie vereinbart abgeholt werden.

Auch wenn man mit Sozialprojekten zusammenarbeitet, geht es den Aktiven nicht vorrangig darum, Bedürftige zu versorgen. „Jeder darf sich etwas nehmen, ob Arzt oder Bettler“, erklärt Lampel. „Unser Anliegen ist es, die Lebensmittelverschwendung einzudämmen“, so die engagierte Wahlgrazerin.



Machte in Graz die Bewegung der Lebensmittelretter bekannt: die Studentin Katrin Lampel
WOLF, EDER, KK



„Es wird fast alles mitgenommen. Sogar das ganz harte Brot kann eine Frau für die Hühner brauchen.“

Christian Sprung,
Büro der Nachbarschaften

GRAZ-UMGEBUNG

Im **Kostnixladen** am Kirchplatz 1 in Gratkorn steht der erste „Fairteiler“ in Graz-Umgebung. Im Laden kann man auch aussortierte Kleidung, Spielzeug, Elektrogeräte und vieles mehr abgeben. Drei Teile kann jeder Besucher kostenlos mitnehmen.

WER, WAS, WOHN

HILFE

Ärztendienst Tel. 141

Kinder-mobiler Notfalldienst
Tel. 69 15 12

Apothekennotdienst, Gruppe 7:
Nachdienstwechsel um 8 Uhr.

Hofgasse 3, Schloßberg-Apotheke
Tel. 83 05 66

Lazarettgasse 1, Dreifaltigkeits-Apotheke
Tel. 71 19 87

Theodor-Körner-Straße 69, Th.-Körner-Apotheke
Tel. 68 34 94-0

Triester Straße 373, Apotheke Puntigam
Tel. 29 10 55

Eisteichgasse 31, St.-Paul-Apotheke
Tel. 47 24 29

Mariatroster Straße 196, St.-Hubertus-Apotheke
Tel. 39 89 39

Lieboch, Packer Straße 128, Damian-Apotheke
Tel. 0 31 36/60 9 00

Werndorf, Bundesstraße 114, Diana-Apotheke
Tel. 0 31 35/51 9 92

Zahnärztnotdienste

10 bis 12 Uhr: Dr. Erich Benda, Mandellstraße 32
Tel. 83 07 88

10 bis 12 Uhr: Dr. Silvia Kobierski, Judendorf-Straßengel, Gratweiner Straße 11
Tel. 0 31 24/52 7 37

16 bis 18 Uhr: Dr. Gert Glock, Orpheumgasse 18
Tel. 71 34 70

10 bis 12, 16 bis 17 Uhr: Schmerzambulanz LKH-Zahnklinik
Tel. 385-80718

Tierärztl. Notdienst
Tel. 68 11 18

Mobiles Palliativteam
Tel. 0664/220 11 44

Hilfe bei Lebenskrisen

www.hilfe-in-der-krise.at

Telefonseelsorge Tel. 142

Anonyme Überesser
Tel. 0699/10 71 08 36

Anonyme Geburt und Babyklappe
Tel. 0800/83 83.83

Frauenhaus
Tel. 42 99 00

Männernotruf
Tel. 0800/246 247

Notschlafstelle für Jugendliche bei Krisen
Tel. 48 29 59

Notschlafstelle Vinzitel Aufnahme Tag und Nacht
Tel. 58 58 05

Vinzi-Frauennotschlafstelle
Haus Rosalie
Tel. 58 58 06

HEUTE

Theater Hausmannstätten. „Außer Kontrolle“, Komödie von Ray Cooney, Festsaal, Neuen Mittelschule, 16 Uhr.

MORGEN

Frauengesundheitszentrum. Kostenfreier Vortrag und Gespräch, „Wie finde ich gute Gesundheitsinformation im Netz?“, Joanneumring 3, 17 Uhr, Anmeldung: Tel. 83 79 98.

WIR GRATULIEREN . . .

. . . **Frau Maria Jandl** aus Graz zum 76. Geburtstag.

LEBENSMITTELRETTEN IN GRAZ – „FAIRTEILER“ IM STADTGEBIET

Wo man in Graz Lebensmittel hinterlegen kann, die man nicht mehr braucht. Wo man an öffentlich zugänglichen Plätzen Lebensmittel kostenlos abholen kann.

Fairteiler-Kühlschränke (Icon: Refrigerator) **Fairteiler-Kästen** (Icon: Box)

Stadtteilbüro Eggenlend
Winzengasse 25
Zugang: Montag, 9 bis 12 Uhr; Donnerstag, 16 bis 19 Uhr

Stadtteilbüro Eggenlend
Winzengasse 25 vor dem Haus
Zugang: immer

Mariahilferkirche
Mariahilferplatz 3 neben Jugend am Werk
Zugang: immer

Büro der Nachbarschaften
Kernstockgasse 20 vor dem Haus
Zugang: immer

Forum Stadtpark
Stadtpark 1 direkt beim Eingang
Zugang: immer

Attemsgarten
Attemsgasse 25 im Gemeinschaftsgarten
Zugang: immer

ÖH Service Gebäude
Schubertstraße 6a Erdgeschoß
Zugang: Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr

Alte Technik
Rechbauerstr. 12 Raum HTU im Erdgeschoß
Zugang: Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr

WIST Studentenwohnheim
Moserhofgasse 36 1. Stock
Zugang: immer

LEBENSMITTELRETTUNG (Logo: Basket of food)

LEBENSMITTELRETTER UND WAS SIE BEWEGT



„Ich finde die Verschwendung von Lebensmitteln furchtbar, nicht nur weil ich als Studentin aufs Geld schauen muss.“

Vanessa List, Lebensmittelretterin

WIE ALLES BEGANN

2011 ging der Regisseur Valentin Thurn in seinem Dokumentarfilm „Taste the Waste“ der globalen Lebensmittelverschwendung auf den Grund. Er zeigte darin etwa, dass ein deutscher Bauer die Hälfte seiner Kartoffeln nicht verkaufen kann, da sie nicht dem Indus-

triastandard entsprechen. 2012 gründete der Regisseur die „Foodsharing“-Initiative. 4.527 ehrenamtliche Lebensmittelretter haben sich seither dem Verein im deutschen Sprachgebiet angeschlossen. Fast 1.400 Betriebe arbeiten mit ihnen zusammen.